



Aktuelle Trends und Techniken in ästhetischer Gesichtschirurgie und Faltenbehandlung

Interview mit L. Raab, Essen

Die Fachärztin für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Frau Dr. med. Lona Raab, arbeitet innerhalb der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie am St. Josef Krankenhaus in Essen-Kupferdreh. Neben der ästhetischen und rekonstruktiven Brustchirurgie stellt auch die Gesichtsmodellierung mit den Schwerpunkten Gesichtschirurgie, Nasenchirurgie (Rhinoplastik) und Faltenbehandlung eines ihrer Spezialgebiete dar. Wir sprachen mit Frau Dr. Raab über Trends und Anwendungstechniken innerhalb der ästhetischen Gesichtschirurgie und der modernen Faltenbehandlung.

MÄC:

Frau Dr. Raab, einer Ihrer Schwerpunkte in der ästhetisch-plastischen Chirurgie ist die ästhetische Gesichtschirurgie. Welche Nachfrage-Trends sehen Sie zurzeit am stärksten bei Ihren Patienten in der Klinik?

Dr. Raab:

Als Fachärztin für Ästhetische und Plastische Chirurgie bin ich in der Lage, chirurgische und nicht-chirurgische Verfahren erfolgreich bei ästhetischen und rekonstruktiven Eingriffen zu kombinieren. Nur so kann ich das bestmögliche Ergebnis für jeden Patienten erzielen, möglichst schonend und gleichzeitig mit optimaler Wirkung. Obwohl Deutschland unter dem Aspekt

der ästhetischen Behandlungen ein Entwicklungsland ist, kommen immer mehr Patienten zu mir, um sich nach nicht-invasiven Behandlungen des Gesichts zu erkundigen. Der Anteil der Männer liegt mittlerweile bei ca. 30%.

MÄC:

Stichwort Blepharoplastik. Die Straffung der Augenlider hat ab einem Alter von 35 Jahren eine immer höhere Nachfrage bei Frauen und Männern. Welche Technik wenden Sie zur Lidstraffung an?

Dr. Raab:

Ja, die hohe Nachfrage kann ich nur bestätigen. Die Augenpartie ist für den Ausdruck des Gesichts entscheidend – ausdrucksvolle Augen lassen das Gesicht strahlen, machen es jugendlicher, wacher und attraktiver. Die Haut um die Augen herum ist besonders dünn, so dass sich hier der Alterungsprozess sehr früh zeigt. Daher sind operative Eingriffe der Augenlider auch ab einem früheren Alter indiziert und nicht selten. Durch ästhetische Behandlungen der Augenregion kann ich mit relativ kleinen Eingriffen große Erfolge erzielen. Im Rahmen einer kurzen ambulanten Operation werden Augenlider korrigiert und Tränensäcke beseitigt. Durch Entfernen von überschüssiger Haut an den Augenlidern und Umverteilung der Fettpölsterchen um das Auge herum, kann die Attraktivität und Jugendlichkeit dieser Region wieder hergestellt und positiv beeinflusst werden.

MÄC:

Inwiefern kann der Mikrofett/Eigenfett-Transfer im Bereich der Volumenrekonstruktion im Gesicht angewendet werden?

Dr. Raab:

Generell führe ich sehr selten Mikrofett- und Eigenfett-Transfer im ambulanten Bereich durch. Für Patienten, die sich nur "eben mal" eine Volumenveränderung wünschen oder kleinere

Faltenbehandlungen wollen, ist dieses Verfahren zu aufwendig. Der Mikrofett- und Eigenfetttransfer kann im Rahmen von Straffungsoperationen hervorragend eingesetzt werden. Aber der Mikrofett- und Eigenfetttransfer kann neben der Hyaluronsäure-Therapie sowohl im Rahmen der chirurgischen Straffung als auch als alleinige Maßnahme zur Volumenmodellierung im Gesicht angewendet werden. Ich persönlich bevorzuge allerdings bei nicht-chirurgischen Verfahren eine Harmonisierung der Gesichtszüge durch Injektion von Hyaluronsäuren.

MÄC:

Wie erreichen Sie ein optimales Ergebnis zur Rekonstruktion des Gesichtsvolumens?

Dr. Raab:

Mit zunehmendem Alter verliert das Gesicht an Volumen. Eine heute sehr weit verbreitete Methode, den Volumenverlust im Gesicht zu korrigieren, ist die Anwendung eines Volumenfillers mit hohem Lifting-Eigenschaft, das so genannte "Liquid Lifting". Insbesondere im Mittelgesichtsbereich kann durch eine sanfte Hyaluronsäure-Therapie eine Harmonisierung der Gesichtskonturen erzielt werden. Hiermit kann man vor allem im Bereich der Wangenknochen wieder mehr Fülle ins Gesicht bringen. Außerdem gibt es Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Schläfen, der Kieferlinie und des Kinns. Ich habe hier schon bemerkenswerte Ergebnisse erzielt, die bis zu 1 ½ Jahre anhalten können. Diesbezüglich erhalte ich stets ein begeistertes Feedback von Patienten.

Vor jeder Gesichtsmodellierung führe ich eine ausführliche Bildanalyse des Gesichts durch – mit dieser Technik kann ich Patienten fundiert über mögliche Behandlungsformen zur Harmonisierung der Gesichtskonturen beraten. Anhand einer Zeichnung zeige ich die Lokalisation, die eine Behandlung benötigt, und spreche in einem individuellen Gespräch mit dem Patienten das Behandlungskonzept und die jeweiligen Schritte ab.

MÄC:

Wie lange beschäftigen Sie sich generell schon mit der Faltenunterspritzung?

Dr. Raab:

Ich beschäftige mich mit der Faltenunterspritzung und -therapie seit mehr als 10 Jahren und kombiniere erfolgreich chirurgische und nicht-chirurgische Verfahren, um das bestmögliche Ergebnis für jeden Patienten zu erzielen. Ich habe mich im Bereich der Faltentherapie auf die Behandlungen mit Botox und Fillern spezialisiert. Mir ist es besonders wichtig, das Gesicht als Ganzes zu behandeln. Besonders beeindruckende Ergebnisse erzielt man, wenn man das Mittelface, den Augenbereich und die Mundregion eines Patienten im Rahmen eines mehrstufigen Therapieplans behandelt. Meine Kenntnisse hierzu habe ich in internationalen Workshops erarbeitet.

MÄC:

Welche Entwicklungen gibt es im Bereich von Injektionstechniken und Fillern sowie Botulinumtoxin? Gibt es grundlegende Veränderungen?

Dr. Raab:

Es gibt durchaus sehr positive Entwicklungen im Bereich der Injektionstechniken und der Filler. Im Entwicklungsbereich der Hyaluronsäuren haben die Herstellungsverfahren auch immense Fortschritte gemacht. Dermal Filler sind heutzutage ein beliebtes Mittel zur Ausbesserung von Konturdefekten und zur Vergrößerung des Weichteilvolumens. Neue Produkte wie z.B. die Vycross®-Kollektion der modernen Generation sind durch fortschrittliche Technologien vielseitiger und flexibler einsetzbar. Die Neigung zu Schwellungen nach der Behandlung ist extrem gering, es entstehen keine Downtimes für die Patienten und diese können sich auch nach der Behandlung problemlos in der Öffentlichkeit zeigen. Des Weiteren besteht hier auch noch eine sehr gute Allgemeinverträglichkeit nach

Ersatz des Volumens und der Struktur mit Hyaluronsäure-Produkten.

Generell lautet die Devise, die richtige Menge an Material einzusetzen, um ein natürliches Ergebnis zu erzielen. Als Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie verfüge ich über ein vertieftes Wissen der Gesichtsanatomie. Dies erlaubt mir, die geeignete Menge von Fillern oder Botulinumtoxin punktgenau in die richtige Hautschicht zu injizieren. Die bereits erwähnten Workshops sind ein ideales Fortbildungsmittel dafür.

MÄC:

Welche Falten typen unterspritzen am häufigsten? Wie viele Patienten behandeln Sie im Durchschnitt pro Monat?

Dr. Raab:

Mit dermalen Fillern behandle ich jegliche Konturdefekte in den Bereichen Gesicht, Hals und Dekolleté. Zum Beispiel kann ich durch Injektionen im Bereich der Wangenknochen die Optik der Nasolabialfalten verbessern und den Übergang zwischen Lid und Wange verkürzen. Auch Injektionen in der Kieferpartie, der Region zwischen Kinn und Wange und bei Marionettfalten sowie entlang des Jochbogens und den Wangenknochen sind sehr häufig und werden von mir in den einzelnen Regionen, aber auch kombiniert durchgeführt, je nach Gesichtstyp und Alterungsprozess. Im Rahmen der Gesichtsanalyse bespreche ich die Schritte mit meinen Patienten und empfehle ihnen das jeweilige Vorgehen.

MÄC:

Sehr geehrte Frau Dr. Raab, vielen Dank für das Gespräch! ■

Das Interview führte M. Lengenber.